

Zeit

Eine Phänomenologie

I. Zeit im Koffer

Anfang Dezember 2018 bis Ende April 2019 definiert eine Zeitspanne von 150 Tagen. Das sind 3600 Stunden. 216 000 Minuten. 12 960 000 Sekunden. So lange habe ich mir Zeit genommen für das, was ich mein *Sabbatical* in Südamerika nannte. Viel Zeit? Wenig Zeit?

In unserer durchgetakteten abendländischen Welt ist das ganz offensichtlich viel Zeit. Für manche vielleicht zu viel Zeit. In der Planungsphase haben mich jedenfalls Reiseberater oder Freunde des Hauses bisweilen ungläubig angestarrt, während deren Lippen sich zu einem ungläubigen *so viel Zeit hast du* formten. Es gab sogar solche, die haben so viel Zeit möglicherweise als Flucht vor der Istzeit interpretiert und bange gefragt, ob ich Hilfe bräuchte. Vielleicht war das aber auch nur eine Prise Neid darüber, dass sich da einer ohne zu fragen einfach kübelweise Zeit genommen hat.

Genau so war es. Ich habe für mich den ganz bewussten Entscheid getroffen mir Zeit zu nehmen. Diese in einen Koffer zu packen und auf meine Reise mitzunehmen. Es war gewissermassen nachgeforderte, nachgeholte Zeit. Zeit, die ich über so viele Jahre nicht hatte. Oder mir nicht nehmen wollte. Jetzt fühlte ich mich berechtigt mir diese Zeit zu nehmen. Es war Zeit, Abstand vom beruflichen Alltag zu bekommen. Zu reflektieren. Distanz zur Zeit zu bekommen. Die Zeit einfach mal zur Seite zu schieben. Und für eine Weile zu vergessen.

Ohne Zeit geht es freilich auch nicht. Das musste ich bereits zu Beginn meiner Reise schmerzlich erfahren. Ich hatte nämlich in Frankfurt meinen Flieger nach Buenos Aires verpasst. Plötzlich hatte ich am Main 24 Stunden Zeit. Nicht geschenkt. Sondern nichts zu tun. Zunächst wusste ich nicht einmal, wie reagieren. Fluchen? Über die *Lufthansa*, wegen deren Verspätung mit ihrem Flug aus Zürich? Lamentieren über meine wieder einmal zu enge Zeitplanung? Mich aufregen darüber, dass ich nun nicht einmal mein Gepäck bei mir hatte? Und schliesslich stellte sich auch die Frage: Was tut ein auf Südamerika eingestellter Reisender an einem kalten und regnerischen Samstag in Frankfurt? Ich war darauf nicht vorbereitet. In diesen nicht vorgese-

